



v. Bötticher und Abg. v. Malzahn-Gütz sprachen für Ausschluß privater Versicherung, insbesondere mit Rücksicht darauf, daß die Berufsgenossenschaften eine größere Garantie gewährten, als die Privatversicherung, die überdies vor Allem den Gewinn im Auge habe. Auch sei keine Form so wie diese zur Unfallverhütung geeignet. Über Schluß der Debatte wird auf Antrag Richters, der zum dritten Mal sprechen wollte, um den Ausführungen des Staatssekretärs von Bötticher entgegenzutreten, durch Namensaufruf abgestimmt. Schluß der Debatte wurde mit 128 gegen 104 Stimmen angenommen und darauf die Anträge der Fusionisten mit 170 gegen 68 Stimmen abgelehnt. § 9 fand mit einem vom Abg. v. Malzahn-Gütz beantragten Zusatz im Uebrigen unverändert nach den Commissionsbeschüssen Annahme. Verathung wird morgen fortgesetzt.

Die Rechnungskommission des Reichstags beriet heute über die Verfassungsstreitfragen wegen der deutsch-norwegischen Kabellegung und wegen der Niederschlagung der Offizierverschlässe auf dem Gnadenwege. Abgg. von Pilgrim (Reichspartei) und Horn (Centrum) traten entschieden für Aufrechterhaltung des Commissionsbeschusses (Dechirgierung) ein. Abg. v. Schirmeister und Münch (frei.) verlangten, die Regierung solle Indemnität nachsuchen. Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.) beantragte Aufrechterhaltung der Dechirgierung, gleichzeitig aber die Regierungen um Vorlegung eines Gesetzentwurfs, betr. die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs, zu ersuchen. Die Beschlusssitzung findet morgen statt. — Die Justizkommission des Reichstags lehnte heute den Antrag der Polen auf Gleichstellung der polnischen mit der deutschen Sprache im Gerichtsverfahren in den polnischen Landestheilen mit Stimmengleichheit ab. — Die Wahlprüfungscommission beriet heute über die Wahl des Abg. Reich (cons.) im 3. sächs. Reichstagswahlkreis. Die Beschlusssitzung wurde ausgesetzt.

Der Johanniter-Orden, der auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege segensreich wirkt, entfaltet unter seinem neuen Herrenmeister, dem Prinzen Albrecht, eine ungemein rege Thätigkeit. In Groß-Lichterfelde bei Berlin ist Terrain für ein Johanniter-Siechenhaus, das für 100 Sieche aus dem Arbeiterstande bestimmt ist, erworben worden und soll mit dem Bau demnächst vorgegangen werden. In Lauenburg in Pommern wird noch im Laufe dieses Monats ein neuerbautes Johanniter-Krankenhaus dem Gebrauche übergeben. Außerdem sind drei neue Ordenskrankenhäuser im Entstehen begriffen, und zwar zu Dannenberg (Hannover), Dierdorf (Rheinprovinz) und Tirschtiegel (Posen).

Die in Adelaide erscheinende deutsche "Austral. Zeitung" schreibt: Der Generalconsul des deutschen Reichs für Australien, Dr. Kraul, ist von seiner Reise nach der Heimat mit dem letzten Postdampfschiffe nach Sidney zurückgekehrt. Wir werden uns wohl irren, wenn wir annehmen, daß seinem Einflusse besonders die willkommene Förderung der Ansicht der Reichsregierung zu danken sein möchte, welche sie end-

lich bewog, eine bedeutende Unterstützung der directen Dampfschiff-Berbindung zwischen Deutschland und Australien, wie ein Telegramm meldete, zu bewilligen. Deren Bewilligung bedeutet einen der größten Schritte, den Deutschland in der Frage seiner Ausfuhr und seiner Colonialpolitik gethan hat und dessen rasch sichtbare, heilsame Folgen für Deutschland und für uns nicht ausbleiben werden und aus denen fernere sich entwickeln müssen. Wir rufen Herrn Dr. Kraul Namens der deutschen Colonisten ein recht herzliches "Willkommen" bei seiner Rückkehr zu.

Eine Anzahl bedeutender Firmen Hamburgs haben eine Petition an den Reichskanzler um Einführung von Zuschlagszöllen auf fremde Flaggen vorbereitet und zur Unterschrift in Umlauf gesetzt.

Der "Standard" will wissen, die deutsche Regierung sei dabei, in Verhandlungen mit der internationalen afrikanischen Gesellschaft wegen Anerkennung des im Besitz der Gesellschaft befindlichen Congo-gebiets als unabhängiger Staat einzutreten.

#### England.

London, 18. Juni. Die "Daily News" meldet: England und Frankreich machten gestern den Mächten übereinstimmende Mittheilungen von der zwischen ihnen getroffenen Vereinbarung betreffs Ägyptens.

#### Württemberg.

Petersburg, 18. Juni. Großfürst Sergius und Gemahlin empfingen gestern die Gratulationen des diplomatischen Corps. Bei dem deutschen Botschafter, General-Lieutenant von Schweinitz, findet morgen zu Ehren des Großherzogs von Hessen ein Galadiner statt. — Prinz Alexander von Oldenburg ist von dem Kommando der ersten Garde-Infanterie-Division, unter Bevollung in seiner Stellung als General-Adjutant und à la suite des Preobraschensky'schen Garde-Regiments, entbunden worden.

Tiflis, 18. Juni. Wie die Zeitung "Kawka" meldet, hat in der Nacht zum 1. Juni auf der Insel Kischem, im Persischen Meerbusen, ein Erdbeben stattgefunden, wobei gegen 12 Dörfer zerstört, etwa 200 Personen getötet und zahlreiche andere Personen verwundet wurden.

#### Italien.

Rom, 18. Juni. Die "Stampa" dementirt entschieden die Meldung, daß die englische Polizei die Ankunft von Dynamitarden signalisiert und daß die römische Polizei den Vatikan zur Überwachung der Souterrains des Vatikans und der St. Peterskirche aufgesordert habe. — Der "Diritto" meldet: Es wird eine italienische Kriegsmarinedivision für Südamerika unter den Befehlen eines Contreadmirals gebildet werden.

#### Schweden.

Stockholm, 18. Juni. Die Kronprinzessin ist vergangene Nacht von einem Sohne entbunden worden.

#### Egypten.

Alexandrien, 18. Juni. Nach telegraphischen Berichten aus Suakim ist diese Nacht ein erneuter Angriff auf die Stadt gemacht, aber von den Forts zurückgewiesen worden.

"Ah! ich danke Euch. Das reicht hin!" rief er erfreut, und wenige Minuten darauf sah Erik, welche diese ganze Scene mit banger Erwartung verfolgt hatte, ein neues Boot, von kräftigen Ruderenschlägen geschickt, in den Nebel hinein verschwommen.

Die Aufmerksamkeit heiste sich nun auf die drei Boote. Die Wahrnehmung des Grafen Bornim, daß nur vom diesseitigen Ufer aus Hilfe geleistet werden könne, erwies sich als gerechtfertigt. Wie wäre es auch sonst denkbar gewesen, daß, wie eine neue Blitze flamme deutlich zeigte, von der Menge, welche unter einer offenen Halle am jenseitigen Ufer, wahrscheinlich gleichfalls in einem Restaurant, versammelt war, Niemand die Rettung unternahm. Aber sie verfolgten die Vorgänge auf dem See jedenfalls mit gleichem Interesse und, da ihr Schaubpunkt näher lag, günstiger und durch größere Deutlichkeit unterstützt.

Durch energetisches Steuern gelangte das Boot, in welchem Graf Bornim sich befand, sehr schnell in die richtige Linie; jeder Blitz, welcher die Landschaft erhelle, zeigte es dem Biele um ein beträchtliches Stück näher. Man konnte annehmen, daß die Insassen desselben dem hilflosen Weibe Rettung bringen wollten, um dann, nachdem sie dasselbe in ihr Boot aufgenommen, dem Vater Erik's und dessen beiden Gefährten, welche sich vergebens abmühten, des Sturmes, welcher sie fernab vom eigentlichen Ziele verschlagen, Herr zu werden, die eigene Ruderkrift zur Leitung des Schifflein zu leihen.

Schon war Graf Bornim mit seinem Boot dem ersten Biele nahe. Eben mußte es anlanden, denn man sah deutlich, wie das Weib, sich vorbeugend, den

rettenden Nachen gleichsam zu haschen trachtete. Jetzt stieß es an; einer der Insassen neigte sich nieder, um es zu halten, und die Frau richtete sich hoch auf, wahrscheinlich um über die Wandung hinweg über das Boot zu steigen. Plötzlich sah sie sich wieder. Gedankt schien das Schifflein, welches sie barg, für die Weiterfahrt geeigneter zu sein, denn die Männer schickten sich an, einer nach dem andern zu ihr zu gelangen. Jetzt sind sie insgesamt in ihrem Nachen . . . Nein, nur Einer fehlt noch. Ein Blitzstrahl verklendet Ada, daß es ihr Heim ist . . . Pah! Er ist so elastisch, trotz seiner vorgerückten Jahre, daß er sich selbst einen weiten Sprung zumuthen dürfte. Schon steht er auf der Wandung seines Bootes, aus dem andern streckt sich ihm eine Hand entgegen, die Hand eines Weibes, das stattlich und majestätisch sein muß. Er will sie fassen . . .

Ein markenschrüttender Schrei durchdrang die atemlos in ihrer Spannung ausliegende Menge. Ada, die hin ausgestoßen, lag ohnmächtig in Susanne's Armen. Sie hatte deutlich gesehen, daß der Mann, welchen sie wie einen Vater zu lieben berechtigt war, von den Wellen verschlungen worden.

Ein dumpfes Gemurmel durchlief die Menge, das Gemurmel der Theilnahme für das junge, schöne Weib, welches, wie der Schmerz befundete, dem sie unterlegen, soeben einen herben Verlust erlitten haben mußte. Dann folgte dieses Schweigen, so drückend und schaurig, wie es dann die Menschheit überwältigt, wenn sie Zuschauer bei einer Katastrophe geworden, deren Grauen ihr den Laut in der Kehle erstickt.

Allerdings bot sich ein Schauspiel, wie es die sonst

#### Locales und Provinzielles.

\* [General-Lehrer-Conferenz.] Gestern fand hier selbst die diesjährige General-Lehrer-Conferenz der Diözese Hirschberg unter Leitung des Kgl. Kreis-Schul-Inspectors, Herrn Pastor Franz-Kaiserswaldau, statt. Nach dem Gesange eines Psalms, sowie der Vorlesung eines Bibelabschnittes und Gebet Seiten des Vorsitzenden hielt Herr Lehrer Hoffmann-Schmiedeberg eine Lehrprobe aus der Naturlehre, in welcher das Gesetz des atmosphärischen Luftdruckes durch einfache Experimente veranschaulicht wurde. Eine zweite Lehrprobe hielt Herr Hauptlehrer Lorenz-Böberthörnsdorf aus der Naturbeschreibung über den Fuchs. Eine Recension über die erste Lehrprobe wurde durch Herrn Hauptlehrer Winkler-Schreiberhau gegeben, eine solche über die zweite durch Herrn Hauptlehrer Wollstein-Altmann. Hierauf trug Herr Hauptlehrer Göldner-Grunau eine Ausarbeitung über die Behandlung der Naturkunde in der Schule vor. Nach einer ½-stündigen Pause hielt Herr Lehrer Lungwitz-Hirschberg einen Vortrag über die Frage: "Welche Pflichten hat jeder Lehrer in Betreff der Pflege der Gesundheit seiner Schüler während ihres Aufenthaltes in der Schule zu erfüllen und worauf muß seine Fürsorge für jedes Kind, so lange es seiner Obhut vertraut ist, gerichtet sein?" Das Correferat hierzu hatte Herr Lehrer Oechler-Schildau geliefert. Endlich gab der Herr Vorsitzende noch statistische Nachrichten aus dem Conferenzkreise. Demnach zählte derselbe ult. 1883 in 115 Stellen 9057 Schulkinder, nämlich 8654 evang., 316 lath., 69 jüd. und 18 Dissid. Aus dem Conferenzkreise sind ausgeschieden 5 Revisoren und 3 Lehrer. Außerdem ist Herr Lehrer Härtel-Hirschdorf gestorben. Zum ehrenden Gedächtniß desselben sang die Conferenz den Vers: "Wenn ich einmal soll scheiden ic." Neu eingetreten sind 2 Revisoren und 8 Lehrer. — In Bezug auf die Pestalozzische wurde noch beschlossen, die notwendig werdende Statuten-Aenderung in einer im Juli hier selbst stattfindenden General-Versammlung vorzunehmen. — Die Conferenz, welche um 1/2 Uhr begonnen, wurde um 1/3 Uhr mit Gebet geschlossen.

\* Die gestrige Sitzung des Bürger-Vereins unter Leitung des Herrn Schriftführers erledigte zunächst die Frage wegen eines höheren Sommervergnügens. Einstimmig wurde beschlossen, dasselbe durch ein Wald- und Bergfest am 5. Juli c. auf der Felsenlippe zu feiern. Volks- und Kinderbelustigungen sind hierbei in Aussicht genommen und wurden 15 Mk. zu den nötigen Ausgaben bewilligt. Nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr wird der Verein vom Gasthof "zum Rynast" aus einen Spaziergang unternehmen, welcher die Besichtigung der hiesigen Wasserleitung, sowie den Besuch der Krebsbachquellen zum Giele haben soll. Für später sind ebenfalls noch größere Touren projectiert. Ein Referat über die letzte Stadtverordnetensitzung gab zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß. Ein aus der "Deutschen Hausfrauenzeitung" mitgetheilter Aufsatz über die Gründung eines Krankenhauses zu Lauterbach gab ein beredtes Beispiel davon, daß auch aus dem Geringsten bei gutem Willen Großes geschaffen werden kann. Es erfolgte noch die Mittheilung über

friedliche Physiognomie der nordischen Landschaft nicht kennt. Wie in seinen innersten Tiefen aufgewühlt, schäumte der See. Hoch auf zischte der Gischt und Wellenhügel bildeten sich, daß sie, gegen die Ufer branend, ihre Fluthen in neue Bahnen ergossen. Das kam so plötzlich, wie der Neina seine Lava empor sprudelt, wenn die treibende Kraft im Krater den Siedepunkt erreicht. Die Riesenfslange schnellt so empor, und während sie Federmann vom tiefsten Schlaf übermannt wähnt, ringelt und wälzt sie die Glieder und strectet beständig den giftgezähnten Kopf gegen das Käfiggitter, um, wo sie kann, hinauszuschlüpfen und Verheerung anzurichten.

[forts. folgt.]

— [Glaubwürdigkeit.] Von einem Manne, der als ein zweiter Münchhausen bekannt war, hatte man das Gericht verbreitet, er sei gestorben. Einige Tage darauf erschien er in einer Gesellschaft. — "Ich denke, Sie sind tot!" sagte Jemand. — "Wer hat Ihnen das gesagt? Ich versichere Ihnen, daß ich immer noch lebe, frisch und gesund bin." — "Die Sache ist mir doch immer noch sehr zweifelhaft," erhielt er zur Antwort, "der es mir erzählt hat, ist ein Mann, dem ich zehn Mal mehr glaube, als Ihnen."

— Ein vielgereister Mann gab neulich in Bezug auf gewisse Eigenthümlichkeiten der Schaffner bei Eisenbahnen und ihr Verhältniß zum fahrenden Publikum folgenden "Klimax" zum Besten: In der vierten Klasse ist Alles groß, in der Dritten die Schaffner gegen die Passagiere, in der Zweiten sind es die Passagiere unter einander und in der ersten Klasse die Passagiere gegen die Schaffner. Obs wohl stimmt?

die Badeanstaltsfrage, worauf die Erledigung des sehr reichhaltigen Fragestoffs erfolgte, an welche sich eine mit den verschiedensten Gegenständen sich verbreitende, sehr anregende Debatte anschloß, so daß erst gegen 11 Uhr die mäßig besuchte Versammlung geschlossen wurde.

\* Infolge der Einladung des Magistrats an diejenigen Landwirthe der Umgegend, welche sich für die Regelung der städtischen Düngerabfuhr interessiren, hatten sich behuß Besprechung über diese Angelegenheit im Magistrats-Sitzungsraale des Rathauses heut Morgen 11½ Uhr ca. 20 Herren eingefunden.

Der Herr Bürgermeister theilte einen Statutenentwurf mit, durch welchen die Räumung der Düngergruben in Hirschberg durch die Stadtbehörde erfolgen soll. Nach demselben übernimmt die Stadt die Verpflichtung der Räumung und Abfuhr gegen eine bestimmte Vergütung. Die entfernt ligenden Stadttheile und Grundstücke, sowie diejenigen Besitzungen, auf welchen Landwirthschaft getrieben wird, sind ausgenommen. Der Herr Bürgermeister theilte verschiedene statistische Daten mit, nach diesen stehen 4000 cbm Dungstoffe zur Disposition. Verschiedene Berathungen sind wegen Abfuhr des Dungers schon erfolgt, auch ist ein Vertrag entwurf schon berathen worden, auf welchen einige Zusagen erfolgt sind. Der Idee stehen die Landwirthe nicht unsympathisch gegenüber. Nach den bisherigen Verhandlungen wurden festgesetzt: Die Abfuhrwagen dürfen nicht über 1 cbm enthalten; von diesen her solle es sich erkennen lassen, wie viel Inhalt in der Tonne enthalten sei; 25 Pf. pro Fuhrzeuge zur Zeit angemessen und der Magistrat müsse für mangelhafte Beschaffenheit der Wagen einstecken. Die Stadt stellt die Wagen, während die Abfuhr die Abnehmer zu besorgen haben, event. erfolgt diese auf Kosten der Abnehmer für 7,50 Mk. pro Tag durch die städtischen Gespanne. In der Zeit von Mitte Juli bis Mitte October soll die Abfuhr ausgeschlossen sein. Die Anschaffung der Maschinen z. kostet ca. 6000 Mark. Die Überlassung an einem Unternehmer ist auch in Aussicht genommen, jedoch ist wegen der sanitären Kontrolle der Un durchlässigkeit der Gruben die Übernahme der Abfuhr durch die Stadt zu empfehlen. Von verschiedenen Anwesenden wurde die Abnahme von ca. 2000 cbm Dung in Aussicht gestellt.

\* Dieselbe Person, welche vor einigen Wochen den überaus frechen Diebstahl in den Schatzkästen verübt und die dafür erhaltene Gefängnisstrafe erst vor einigen Tagen verbüßt hatte, nahm die Gelegenheit wahr, von einem Bleichplan in den Hälterhäusern mehrere Wäschestücke zu entwinden, erfreute sich jedoch auch nicht lange ihres Besitzes, da sie bereits gestern wieder dingfest gemacht wurde.

\* Das kalte, windige Wetter im Thale hier äußert sich im Gebirge als böses Unwetter. So wurde in vergangener Nacht die Telegraphenleitung am Koppenegel vielfach zerissen und sogar einige der sehr gut befestigten Stangen vom Sturme ausgehoben und über den Weg gelegt. Der in Aussicht stehende Ausflug der Mittelschule nach dem Gebirge dürfte schon deshalb auf Schwierigkeiten stoßen, weil vielfache Eisbildung den Aufstieg unsicher macht.

— Das amtliche „Archiv für Post und Telegraphie“ bringt ausführliche statistische Mittheilungen über Stand und Betrieb der Telephonie im deutschen Reichspostgebiete am Schlus des Jahres 1883. Im Laufe dieses Jahres sind danach 14 Stadt-Fernsprechanslagen und 4 Fernsprechverbindungen zwischen den Neuen je zweier Orte hinzugekommen; ferner vermehrte sich die Zahl der „Angeschlossenen“ um 2146, und die der Vermittlungsanstalten um 12.

— Die Eisenbahn-Waggons für die Linie Greifenberg-Löwenberg sind bereits auf dem Bahnhof Görlitz eingetroffen, und von der Betriebsdirection abgenommen und für gut befunden worden. Dieselben sind durchweg ganz neu, und zeichnen sich durch elegante und solide Bauart vor allen übrigen Waggons aus, zumal eine ganz neue Einrichtung bei denselben getroffen ist, darin bestehend, daß die Coupés II. Klasse, die in jedem Wagen enthalten, einschließlich und geschmackvoll eingerichtet sind, und die Polsterung des Sitzes und der Rückenlehne nur leicht an Knöpfen befestigt ist, bei heißen Tagen demnach ganz abzulösen geht. Mehrere dieser Waggons waren während der Pfingstferientage auch auf der Strecke von hier nach Schmiedeberg im Betriebe.

— Der Verein der Gas- und Wasserfachmänner Schlesiens und der Lausitz hält am 15. August in Bunzlau seine 16. Jahressversammlung ab.

— Der Sommerauszug der Section Breslau des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins findet am 21. und 22. d. nach Fischbach und den Friesensteinen statt. Das Programm lautet, wie folgt:

5 Uhr 7 Minuten: Ankunft in Jannowitz; von da 2½ stündige Wanderung über die „Falkenberge“ (648 m) nach Fischbach. Nachtquartier in Niha's Gasthof „zur Forelle“. Sonntag den 22. Juni: Aufbruch 5½ Uhr; in 1½ Stunden zum „Mariannenfels“; von da in 2½ Stunden auf die „Friesensteine“ (885 m); in 1¼ Stunden Abstieg über die „Buche“ (611 m) nach Schmiedeberg. 1½ Uhr: Gemeinsames Mittagbrot in Kuring's Gasthof zum „Goldenen Stern“. 4 Uhr 10 Min. Absahrt aus Schmiedeberg; 9 Uhr 37 Min. Abends Ankunft in Breslau.

— [Besuch des Gottesdienstes am Aschermittwoch und Allerseelentage durch katholische Schul Kinder.] Um den katholischen Schülern der Volksschulen, Mittelschulen, höheren Mädchenschulen und sonstigen, der Breslauer Königl. Regierung unterstellten Schulanstalten den Besuch des Gottesdienstes am Aschermittwoch und am Allerseelentage zu ermöglichen, hat diese Behörde unterm 3. d. M. angeordnet, daß an den katholischen Schulen solcher Orte, an denen ein Pfarrgottesdienst stattfindet, die erste Morgenschulstunde freizugeben ist, und daß an den Simultananstalten, sowie an denjenigen evangelischen Schulen, welche auch von katholischen Schülern besucht werden, letztere behuß Besuchs des Gottesdienstes am Schulorte, falls ein solcher daselbst stattfindet, von der ersten Morgenschulstunde zu dispensieren sind.

-x Löwenberg, 18. Juni. Heute tagte hier selbst unter dem Vorsitz des Königl. Superintendenten Pastor Benner die Kreis-Synode Löwenberg I. Diesmal fand der sonst übliche Synodal-Gottesdienst nicht statt. — Der Löwenberger Lehrerverein kam am selben Tage in Hohlsstein zusammen. — Zum Provinzial-Bundes-Schützenfest in Jauer hat u. A. auch die hiesige Schützengilde eine Ehrengabe, bestehend aus einem silbernen Tafelaufsaß mit Crystall-Glasschale, abgesandt.

— Die Schüler des Realprogymnaeums machten am

Sonnabend und Sonntag unter Führung ihrer Lehrer ihre diesjährigen Sommerausflüge. Die oberen Klassen nach Goldberg-Jauer und über Liegnitz-Bunzlau zurück,

die unteren Klassen nach Kloster Liebenthal.

Greiffenstein. Graf Schaffgotsch weilt mit seiner Gemahlin gegenwärtig in Baden-Baden und wird, wie verlautet, nach Beendigung der Kur nach Schloß Greiffenstein kommen. Dasselbe ist, nachdem das Rentamt in das frühere Inspectorhaus verlegt worden ist, vollständig renovirt und zum Aufenthalte der gräflichen Familie hergestellt worden. Allgemein wird es lebhaft bedauert, daß die herrschaftliche Brauerei mit dem schönen Garten seit einem Jahre geschlossen ist und nicht mehr — wenigstens als Brauerei — verpachtet werden soll. Die gräfliche Verwaltung würde den Wünschen Bieler entgegenkommen, wenn sie dieses Etablissement nur als Restaurationswieder zu verpachten und den Gesellschaftsgarten dem Publikum wieder zugänglich machen wollte.

Bunzlau. Nach dem nunmehr amtlich festgestellten Resultat erhielten bei der am 14. d. M. in dem vierten Wahlkreise des Regierungsbezirk Liegnitz stattgehabten Ersatzwahl eines Reichstagabgeordneten von 11939 abgegebenen Stimmen der Ober-Landesgerichtsrath Schmieder in Breslau (Fortschritti) 7027 und der Kreisdeputirte v. Köllichen (cons.) 4301 St.; der erstere ist somit gewählt.

-I Lauban, 18. Juni. Dem Hauptmann a. D und Gerichtsrath Herrn Weber hier ist der Charakter als Major verliehen worden. — Gestern Abend verschied, in Folge eines Schlaganfalls, einer unserer ältesten, geachteten und in den weitesten Kreisen bekannter Bürgler, der Ober-Aelteste der Schuhmacher-Zinnung, Herr Carl August Müller. Die heut in den hiesigen Vocal-Blättern erschienen zahlreichen Nachrufe und Todes-Anzeigen legen bereutes Zeugniß ab von der Beliebtheit des Dahingeschiedenen. — Am Montage feierte die hiesige freireligiöse Gemeinde den 25jährigen Gedenktag der Gründung des Bundes freireligiöser Gemeinden Deutschlands.

Schweidnitz. Ein eigenhümliches Volksvergnügen, die „Gänsehähn oder das Gansereiten“, fand am Sonntag in Bilzen statt. Auf freiem Felde wird eine Reitbahn abgesteckt; am Ende derselben befindet sich ein Gerüst, bestehend aus zwei senkrechten Stangen, die oben durch eine Querstange verbunden sind. An letztere wird an einem Stricke mit dem Kopf nach unten hängend, eine geschlachtete Gans gehangen. Im gestreckten Galopp reiten nun junge Burschen in weißen Blousen mit rothen Bändern die Bahn entlang und suchen der etwas höher hängenden Gans den Kopf abzureißen. Der Sieger erhält als Preis die Gans und wird bekränzt. Junge Mädchen trenden hierbei den Buschauern diverse Liqueure oder Bier.

Charlottenbrunn. Dem hiesigen Gemeinde-Vorstande ist folgendes Schreiben zugegangen: „Berlin, den 12. Juni 1884. Daß Se. Majestät der Kaiser

und König zu genehmigen geruht haben, den im Carlsbad zu Charlottenbrunn gelegenen Aussichtspunkt, wo ein siebenzehnsaches Echo zu vernehmen ist, als „Kaiser-Wilhelm-Punkt“ zu bezeichnen, bescheinigt hierdurch: Der Hofmarschall Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Graf Verponcher.“

## 7. Schlesisches Musikfest.

3. Tag. (Nachdruck verboten.)

Breslau, den 17. Juni.

Wenn, wie immer, es maßgebend ist, daß am ersten Tage dem Auge des Zuhörers ein großes, einheitliches Bild vorgeführt wird, dem die religiöse Weise das Gepräge verleiht, so gewähren die Programme des zweiten und dritten Tages einen freieren Spielraum.

Wie die Tage zuvor war die jüngere und ältere Damenwelt in oft recht wunderbaren Festtoiletten erschienen, um dem Feste auch nach der Außenseite ein glänzendes Relief zu geben. Sämtliche Dirigenten und Kästler wurden mit lebhaften Ovationen empfangen und auf die eine oder andere Weise mit Kränzen und Blumenkranz überzettet.

Den Neigen eröffnete die Ouvertüre aus „Läthchen von Heilbronn“ von E. Naumann, eine ebenso glänzende wie gut durchführte Composition. Ihr folgte das Es-dur-Concert von Beethoven, in welchem Herr d'Albert den ganzen Zauber seines geschaffenen immensen Spieles entfaltete. Anschlag, Detailirung und Verwerthung des geistigen Materials war von so großartiger Wirkung, daß er hier wie in den im 2. Theile einzeflegten Clavierstücken von Chopin und Rubinstein den vollen Beifall des Publikums herausorderte.

Den Neigen erzielte Herr de Ahna mit dem G-moll-Concert von Max Bruch unter persönlicher Leitung des Componisten.

Wir kommen zu den Gesangsvorträgen, die von 4 Chorliedern unter Direction des Componisten Prof. Dr. Schäffer eingeleitet und von der Breslauer Singakademie sehr brillant gesungen wurden.

Der Vortrag wie die ganze Situation entschuldigen die Einlage dieser wohl kaum für ein größeres Musikfest berechneten Composition, die, so sein und so wirkungsvoll sie illustriert wurden und so hellen Beifall sie hervorriefen, doch immer nur als eine Concession an einen der gefeierten Ortsdirigenten gelten können.

Franz Pierson-Bréhol sang ein Arioso von Verdi und Lieder von Reincke, Becker und Graf Hochberg, Fr. Spieß einearie aus „Titus“ von Mozart und außerdem Lieder von Rubinstein, Schubert und Bruch (u. a. den „Ecksdönig“), Herr Dierich solche von Schubert und Schumann und endlich Herr Berg Lieder aus der „Dichterliebe“ von Schumann.

Wie sie dieselben sangen, das bezeugte am allerbesten der oft nie enden wollende Applaus, der den Vorträgen folgte, jene zu Wiederholungen und Einlagen nötigte und den Künstlern zahllose Blumenattachen brachte.

Sollen wir unter den Vorträgen Einzelnes herheben und den Beifall des Publikums als maßgebend veranlassen, so waren es hier, wie in den Vorträgen, Herr Berg und Fr. Spieß, die lauriert und glorifiziert wurden und wir wüssten nichts, was wir dem Beifall des Publikums entgegen zu legen hätten.

Den Schlüß des Festes machte der Schlußchor des ersten Theiles aus Blumner's Oratorium: „Der Fall Jerusalams“.

Bei dem Vortrage überkam uns jene religiöse Weise, wie wir sie bei den Chören des ersten Tages empfunden hatten und still und besiegelt verließen wir die Festhalle.

Mögen uns noch lange die Baumberglöbne aus dem Reiche der Töne, die uns die Festtage brachten, umschweben und poetisch anhauchen, wenn uns die Monotonie des Berufslebens drücken will.

## Preußische Lotterie.

Berlin, den 18. Juni 1884.

Bei der heut fortgesetzten 3. Klasse 170 preußischer Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 600 Mk. auf Nr. 43292 54782. 3 Gewinne zu 1800 Mk. auf Nr. 4151 82593 93066. 10 Gewinne zu 300 Mk. auf Nr. 567 7539 14136 14434 41755 47052 51997 59775 65853 90862.

Für Anna Beier in Gotschdorf gingen ferner ein: von Herrn L. v. d. Marwitz in Schmiedeberg 2 Mk., vom Oberstleutnant Herrn A. v. S. in Wasmbrunn 3 Mk.; mit den laut Nr. 140 eingegangenen 95 Mk. 85 Pf. zusammen 100 Mk. 85 Pf.

Wir schließen hiermit die Sammlung und sagen den gütigen Gebern den herzlichsten Dank.

Hochachtend Exped. der Post a. d. R.

## Letzte Nachrichten

Berlin, 18. Juni. Die „Kreuzzeitung“ bemerkt bezüglich der Unterredung des Fürsten Bismarck mit dem Vorsteher des Altesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft, Geh. Commerzienrat Mendelsohn: Daß Fürst Bismarck erklärte, man werde alle Schritte, die eine Benachtheiligung des Handels herbeizuführen geeignet seien, möglichst vermeiden, kann als richtig angenommen werden, wie ja auch die vom Bundesrat beschlossenen Abänderungen des Entwurfs diese Tendenz deutlich kennzeichnen. Außerdem verlautet, daß der Reichskanzler nicht umhin konnte, Herrn Mendelsohn seine Unzufriedenheit auszudrücken über das Gesamtverhalten der von ihm vertretenen Körperschaft, welche sich gegen alle finanziellen und wirtschaftlichen Pläne der Regierung bisher dorthaus feindselig verhalten habe.

# Eisenbahn-Directions-Bezirk Berlin.

Die Gewinnung und Auffertigung von 1000 cbm Steinschlag auf dem bahnsüdlichen Terrain der Strecken Neibnitz-Hirschberg und Jannowitz-Ruhbank, ferner die Auslieferung von 400 cbm Steinschlag frei Bahnhof der Strecke Greiffenberg-Hirschberg soll in 3 Loosen vertheilungen werden.

Bedingungsgemäße und mit entsprechender Aufschrift versehene Oefferten sind bis zu dem auf

**Freitag den 27. Juni, Vormittags 11 Uhr,**  
anberaumten Eröffnungstermin bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen.

Die Bedingungen liegen während den Dienststunden zur Einsicht aus und werden Formulare zu den Preis-Oefferten nebst den speciellen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien von 0,75 Mark abgegeben.

Hirschberg, den 18. Juni 1884.

## Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. zum 15. Juni b. J. sind in Rabishau folgende Sachen gestohlen:

ein getragener schwarzer Tuchrock,  
zwei Paar halblange, noch gute Stiefel, drei silberne und zwei neu Silberne Thees-

wässer,

eine blaue und eine gelbfarbige Kaffee-

serviette,

ein guter, schwarzer Regenschirm.

Es wird um Ermittelung des Verbleibs dieser Sachen, sowie um Nachricht ersucht, wenn darüber oder über die Thäterschaft etwas bekannt wird.

Hirschberg, den 17. Juni 1884. 1790

### Der Erste Staatsanwalt.

In unser Gesellschafts-Register ist heut bei der unter Nr. 58 eingetragenen Handels-

gesellschaft W. Fränkel zu Hirsch-

berg folgendes eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist in Folge des Todes des Kaufmanns Albert Fränkel aufgelöst. Der Kaufmann Julius

Fränkel setzt das Handelsgeschäft unter gleicher Firma fort. Vergleiche Nr. 612 des Firmenregisters. 1795

Demnächst ist in unser Firmenregister unter Nr. 612 die Firma W. Fränkel zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Fränkel in Hirschberg eingetragen worden.

Hirschberg, den 14. Juni 1884.

Königliches Amtsgericht IV.

### Ausl. Briefmarken

zu Sammlungen empfiehlt 1786

H. Springer's Buchhandlung.

### Hirschenverpachtung.

Künftigen Sonntag, als

**den 22. Juni c.,** 1792

Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Dominium Maßdorf die Sühkirchen meistbietend verpachtet werden. Die Gartenverwaltung.

Exner.

Die beliebten

### Upmann-Cigarren,

a Stück 5 Pf.

in Qualität noch weit schöner als jemals zuvor, empfiehlt allen Kennern die alleinige Niederlage von

1773

### Robert Weidner,

#### Cigarren-Special-Geschäft

en gros & en détail,

Hirschberg i. Schles., Bahnhofstr. 10.

Damen, genübt im Kreuzstück, Halbstück, Perlen- und Petit Pointstücke werden bei lohnender und dauernder Beschäftigung gefügt.

1791 Adr. sub H. 11631 an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Ernst Mehner,

Fuhren-Unternehmer in Hirschberg,

Schäfflätte,

hält dem geehrten hiesigen und reisenden Publikum seine gut ausgestatteten Equipagen, bestehend in Landauer Gesellschaftswagen, halb- und ganzgedeckt, bestens empfohlen.

1797 Solide Preise.

In Hirschberg i. Schles. ist eine Villa, nahe am Cavalierberge, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstläufig Näheres unter W. im der Exped. d. Bl. 1782

### Neuzere Burgstr. 1

(II. Etage) 1 sehr freundl Quartier, 3 Stuben, Entrée, Küche, (bequeme Einricht.), Ausgang, Kloset, Brunnen, 12 Jahr v. 1 Dame bewohnt, vollst. aufs bestm. und reiz. renovirt, tapezirt, herrliche Gebirgsausicht, per bald auch später auf läng. Zeit preisw. zu vermieten

In Warmbrunn ist eine Villa von 11 Zimmern, Borden- und Hintergarten, schöner Ausblick aufs Gebirge und allem nötigen Zubehör äußerst billig zu verkaufen. Selbstläufig Näheres unter P. W. 265 Exped. d. Bl.

z. h. Qu.

Dienst. 24. VI. h. 2 St. Joh.  
F. u. T. I. 1794

## CONCERT

im Saale des „Concerthaus“ in Hirschberg i. Schles.

**Freitag den 20. Juni d. J., Abends 8 Uhr:**  
von der Opernsängerin Frl. Tina Ségran,  
dem Opernsänger Otto Sonn,  
Pianist Julius Rennert.

Programms und Billets sind zu haben in der Cigarrenhandlung des Herrn Edmund Baerwaldt.

Tagespreise im Vorverkauf:  
nummierter Platz . . . . . M. 1,50, nummierter Platz . . . . . M. 2,—  
Stehplatz . . . . . 1,— Schülertickets . . . . . 1,50,  
Schülertickets . . . . . 0,50, Schülertickets . . . . . 0,75.

### Berein ehemaliger 47er.

General-Appell am 29. d. Ms., Vorm. 11 Uhr, in Görlitz (Felsenkeller). Ab Hirschberg 5 Uhr 40 Min. früh. Anmeldung hierzu am 22. d. Ms., 3 Uhr Hirschberg (altes Schießhaus) resp. bis dahin schriftlich an den Vorstand.

1798

### Omnibus-Verkehr.

Absahrt von Hirschberg.

Nach Warmbrunn . . . . . Vorm. 6, 7, 8, 9, 10, 10½, 12 Uhr, Nachm. 1, 2, 3, 4, 5, 5½ Uhr, Abends 7, 8, 11 Uhr.

Nach Schreiberhau . . . . . Nachmittags 3 Uhr (Montags, Dienstags und Sonnabends).

Von Warmbrunn . . . . . Absahrt nach Hirschberg.

Vorm. 5, 8, 9, 10, 11, 12 Uhr, Nachm. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Uhr.

Von Schreiberhau früher 7 Uhr.  
Von Warmbrunn nach Hermsdorf Vorm. 7, 8, 9, 10, 11, 12 Uhr, Nachm. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Uhr, Nachm. 12 Uhr.

Von Hermsdorf nach Warmbrunn Vorm. 4½, 7½, 8½, 9½, 10½, 11½, 12½ Uhr, Nachm. 1½, 2½, 3½, 4½, 5½, 6½, 7½, 8½, 9½ Uhr.

Halteplätze der Omnibusse: In Hirschberg nach Warmbrunn; Markt- und Langstraßen-Ecke. (Die Omnibusse kommen und gehen auch von resp. nach dem Bahnhof.) In Hirschberg nach Schreiberhau: Warmbrunner- und Hellerstraßen-Ecke. In Warmbrunn: Hotel „zur Schnecke“. In Hermsdorf u. K.: Rüffer's Hotel „zum Verein“.

### Subhastations-Kalender vom 19.—30. Juni 1884.

| Bietungs-<br>zeit<br>Tag/Uhr | Bezeichnung<br>des<br>Gerichts. | Bezeichnung des Grundstücks.<br>(Die Caution besteht in dem 4fachen Betrage des Reinertrages und dem 2½fachen des Nutzungswertes.) | Der Grundstücke |                       |                        |
|------------------------------|---------------------------------|--|-----------------|-----------------------|------------------------|
|                              |                                 |  | Größe.          | Rein-<br>Er-<br>trag. | Gesamt-<br>wert<br>Mt. |
| 19. 9                        | Hermsdorf u. K.                 | Grdst. v. Voigtsberg Bd. VI. S. 205 Bl. 234.   | 6               | 23 93                 | 68,79                  |
| 19. 9                        | Friedeberg                      | Grundstück Bd. VI. Bl. 171.  | —               | 77 50                 | 23,31                  |
| 19. 9                        | Greiffenberg                    | Häuslerfl. Nr. 19 Euphorionthal.   | —               | —                     | 26,00                  |
| 19. 10                       | Freistadt                       | Grdst. Grdb. v. Heinendorf Bd. XV. Bl. 39.   | 6 40            | —                     | 12,00                  |
| 19. 10                       | Hayna                           | Grundstück Bd. III. Bl. 116.   | —               | —                     | 358,00                 |
| 19. 10                       | Waldburg                        | Grundstück Bl. 124 Dittersbach.  | 2 30            | —                     | 216,00                 |
| 20. 9                        | Hermsdorf u. K.                 | Hausgrdst. Grdb. v. Seidorf Bd. VI. S. 225 in Nr. 237.   | —               | 28 10                 | 1,32                   |
| 20. 9                        | Zauer                           | Häuslerfl. Grdb. v. Nieder-Leipe Art. 10.  | 1               | 61 90                 | 52,40                  |
| 21. 9                        | Niesky                          | Ober-Gebelzig sub Nr. 27 Bd. I. Bl. 290.   | —               | 29 90                 | 13,30                  |
| 21. 10                       | Karolath                        | Grundstück Grdb. v. Buchwald Bl. 7.  | 5 57 90         | 53,60                 | 10,00                  |
| 21. 9                        | Sagan                           | Grdst. Grdb. v. Losz Bd. VI. S. 81 Nr. 120.  | 2 82            | —                     | 37,50                  |
| 21. 10                       | Waldburg                        | Grundstück Nr. 62 Dittmannsdorf.   | —               | 56 20                 | 10,20                  |
| 23. 11                       | Schweidnitz                     | Grundstück 46 Groß-Wierau.   | —               | —                     | 93,00                  |
| 24. 10                       | Goldberg                        | Grdb. v. Flinsberg Bd. I Bl. 13 u. 14.   | 1               | 15 10                 | 18,21                  |
| 24. 9                        | Freistadt                       | Grdst. Grdb. v. Ndr. Steinshain Bd. I. Bl. 23.   | —               | 7 13                  | 8,61                   |
| 24. 10                       | Görlitz                         | Grdst. Grdb. v. Ndr. Moys Bd. III. Bl. 84.   | —               | 13 30                 | 174,00                 |
| 24. 10                       | Naumburg                        | Grdst. Grdb. v. Ullersdorf Bd. III. Bl. 140 (¼ Scheune 153).   | —               | 8 90                  | 2,50                   |
| 25. 10                       | Lüben                           | Grdst. Grdb. von Braunaub II. und IV. Bl. 34 und 84.   | —               | 64 40                 | 7,8                    |
| 25. 9                        | Priebus                         | Wohnhäuser Grdb. v. Priebus Bd. V. Bl. 41 Nr. 163 ad 1, 2 und 3.   | 10              | — 10                  | 45,12                  |
| 25. 9                        | Bollenhaym                      | Freistelle Grdb. v. Gräbel Bd. I. Bl. 21.  | 1               | 27 10                 | 8,50                   |
| 25. 9                        | Friedeberg                      | Grundstück Bd. VII. Bl. 214.   | —               | —                     | 235,00                 |
| 25. 9                        | Goldberg                        | Grdst. Grdb. v. Ullersdorf Bd. IV. Bl. Nr. 144.  | 2               | 8 60                  | 59,25                  |
| 25. 10                       | Hoyerswerda                     | Grdst. Grdb. v. Hoyerswerda Bd. III. Bl. 104.  | —               | —                     | —                      |
| 25. 10                       | Freistadt                       | Grdst. Grdb. v. Altenau Bd. III. Bl. 91  | 5               | 8 70                  | 86,49                  |
| 26. 10                       | Friedeberg                      | Grdst. Grdb. v. Langhennigsdorf Bd. IV. Bl. 190.   | 4               | 75 40                 | 24,30                  |
| 26. 10                       | Freistadt                       | Grdst. Grdb. v. Greiffenthal Bd. I. Bl. 58.  | —               | 65 60                 | 5,49                   |
| 26. 10                       | Lüben                           | Grundstück Grdb. v. Freistadt Bl. Nr. 466.   | —               | 34 70                 | 8,43                   |
| 26. 10                       | Hirschberg                      | Grdst. Grdb. v. Heinendorf Bd. IV. Bl. 97.   | —               | 25 90                 | 1,54                   |
| 28. 9                        | Greiffenberg                    | Ziegelseigdst. Grdb. v. Kunnersdorf Bd. III. S. 223 Bl. Nr. 192 A.   | 3               | 9 10                  | 51,20                  |
| 28. 9                        | Seidenberg                      | Grdst. Grdb. v. Greiffenberg Bd. VI. Bl. 288.  | —               | —                     | 225,00                 |
| 28. 9                        | Lauban                          | Hausgrdst. Grdb. v. Schönberg Bd. II. Bl. 90.  | —               | —                     | 99,00                  |
| 30. 10                       | Friedeberg                      | Grdst. Grdb. v. Südl. Hangsdorf Bd. IV. Bl. Nr. 178.   | 2               | 2 60                  | 30,96                  |
| 30. 10                       | Friedeberg                      | Grdst. Grdb. v. Blumenhof Bd. III. Bl. 137.  | —               | 71                    | 11,34                  |